

NEWSLETTER

2018

april



Zwölf Jahre der Beständigkeit und Fortschrittlichkeit der Hastor Stiftung

Am Samstag, dem 14. April, wurde in dem großen Saal der ASA Prevent Firmengruppe das monatliche Treffen der Studenten Stipendiaten abgehalten. Dieses Treffen verlief in einer feierlichen Atmosphäre, da die Hastor Stiftung im April 12 Jahre seit ihrer Gründung und damit 12 Jahre ihrer aktiven und kontinuierlichen Arbeit markiert.

Das Treffen fing mit der Performance unserer Stipendiaten an, die Studenten der Musikakademie in Sarajevo sind und danach wendete sich Lehrer Ramo an die Stipendiaten und erinnerte sich an die Zeit als die Hastor Stiftung erst gegründet wurde, nämlich im Jahr 2006, welches jetzt schon ziemlich lange her ist. Er erinnerte sich an die ersten Stipendiaten, die Vision, die Aufgaben die er sich zusammen mit den anderen Gründern gestellt hat und die Ziele, die sie sich gesetzt haben. Auch Seid Fijuljanin, Direktor der Hastor Stiftung, blickte in seiner Rede auf die vorigen Jahre zurück, auf die Arbeit und das Wirken der Gemeinschaft der Hastor Stiftung. Auf der Videopräsentation wurde ein Überblick über die Arbeit und die Aktivität der vorigen Jahre innerhalb der Hastor Stiftung gezeigt. Die Stipendiaten konnten es kaum erwarten ihre Geschichte und die positive Erfahrung, die sie mit der Hastor Stiftung gemacht haben, mit den anderen Stipendiaten zu teilen. Sie erinnerten sich an die Zeit als sie Stipendiaten der Hastor Stiftung geworden sind, sowie daran, was es für sie bedeutet, ein Teil der größten Organisation dieser Art sowohl in Bosnien und Herzegowina als auch in Europa zu sein. Das Jahr 2014 war

eines der wichtigsten Jahre in der Etablierung der Hastor Stiftung, weil in diesem Jahr die Stiftung den Titel des einzigartigsten und größten Projekts in Europa bekam. Denn in ganz Europa stellt gerade die Hastor Stiftung die größte Summe an (unwiederruflichem) Geld für die Stipendierung von Schülern und Studenten bereit und heute stipendiert sie fast 1900 Schüler und Studenten aus allen Gemeinden in ganz Bosnien und Herzegowina. Das jährliche Budget der Hastor Stiftung beträgt mehr als 3,5 Millionen KM und bisher wurden für die Stipendierung von Schülern und Studenten mehr als 28 Millionen KM bereitgestellt. Die Hastor Stiftung ist von den größten Unternehmen anerkannt und wird sowohl von den bosnisch-herzegowinischen als auch von weltbekannten Unternehmen unterstützt. Sie ist auch eine der wenigen, die in Bosnien und Herzegowina den Partnerstatus mit wichtigen Institutionen pflegt, wie zum Beispiel mit der Deutschen, der Schweizerischen und der US-Botschaft. Wie Seid Fijuljanin betont, das Ziel der Hastor Stiftung ist es gute Schüler mit einer schlechteren materiellen Lage zu finden und sie während ihrer Ausbildung bis hin zu ihrem Abschluss finanziell zu unterstützen, jedoch sind



sich alle innerhalb der Hastor Stiftung dessen bewusst, dass neben der finanziellen Hilfe auch das Wissen wichtig ist, welches die Stipendiaten bei den monatlichen Treffen in Sarajevo, sowie bei den Workshops, Vorlesungen und dem landesweiten individuellen Engagement erlangen. Bei diesen Treffen verbringen die Stipendiaten jährlich bis zu 300.000 Stunden. Dank der Idee und Vision der Enthusiasten der Hastor Stiftung können die Stipendiaten, nachdem sie ihre Ausbildung abgeschlossen und den Titel eines akademisch gebildeten Bürgers erlangt haben, mit der Unterstützung der Hastor Stiftung zu aktiven Teilnehmern unserer Gesellschaft werden und sowohl innerhalb ihrer Lokalgemeinde als auch darüber hinaus ein Beispiel setzen. Einer der Ziele der Hastor Stiftung ist gerade, dass die Stipendiaten neben dem Wissen, das sie in den jeweiligen Bereichen erlangen, in denen sie ausgebildet werden, auch universelle Fähigkeiten und Kompetenzen erwerben, die ihnen nach Abschluss ihrer Ausbildung die Arbeitssuche erleichtern können, sowohl innerhalb als auch außerhalb ihres Arbeitsbereiches, oft auch in anderen, verwandten Branchen. Wie unser Stipendiat Željko Simeunić betont, unterstützt ihn die Hastor Stiftung schon seit elf Jahren auf seinem Bildungsweg und gerade wegen ihrer kontinuierlichen Unterstützung konnte er einen seiner Träume erfüllen – sich an der Fakultät für Politikwissenschaften immatrikulieren. Wenn er einmal die Möglichkeit hat, würde er gerne ein verantwortungsvolles Mitglied der Gesellschaft sein, das anderen hilft und ihnen die wahren menschlichen Werte übermittelt, wie es unter anderem auch in der Stiftung gelehrt wurde.

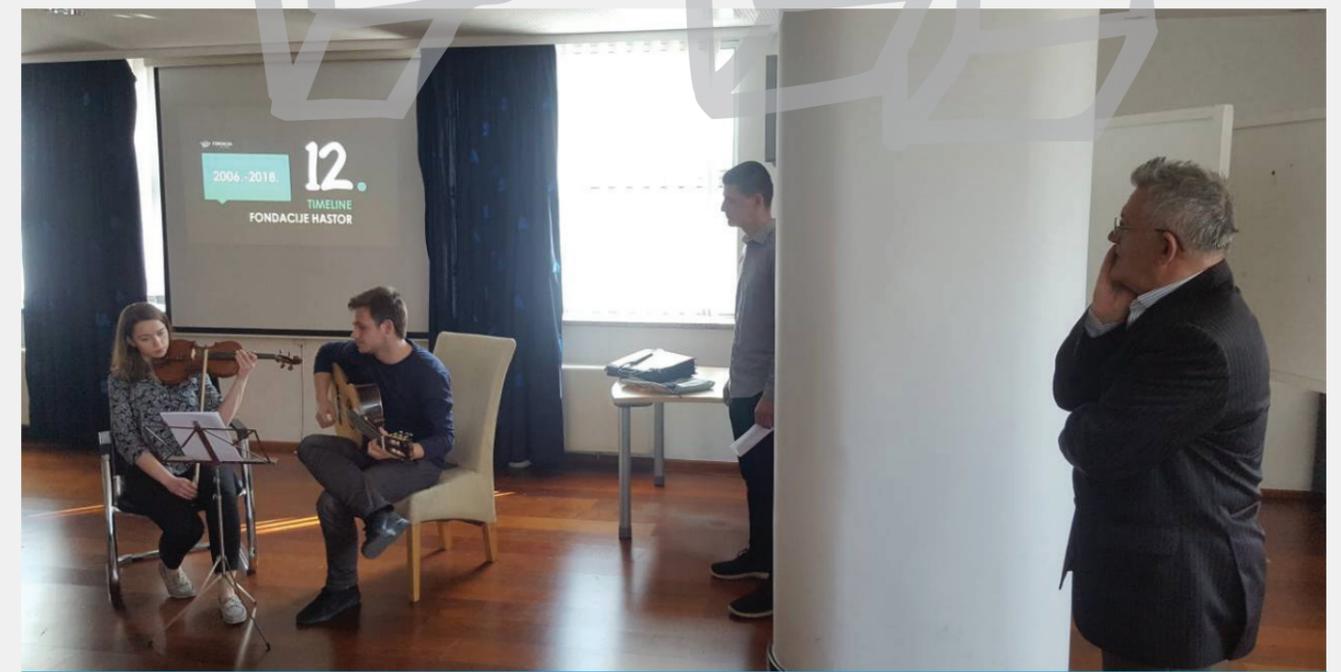
Die Hastor Stiftung hat in den vergangenen zwölf Jahren ihrer Arbeit und Tätigkeit zahlreiche Seminare, Konferenzen und Foren organisiert und ihr humanes



Engagement zeigte sie 2014, als Bosnien und Herzegowina von starken Überflutungen und Erdbeben betroffen wurde. Die Stipendiaten der Hastor Stiftung haben in dieser Zeit selbstlos der gefährdeten Bevölkerung geholfen. Einige Jahre später erhielt die Hastor Stiftung bei dem Sarajevo Business Forum den Preis für den gesellschaftlichen Einfluss des Jahres, nicht nur für dieses Segment sondern insgesamt für ihre Arbeit und ihren Einfluss innerhalb der Gesellschaft.

All das und noch viel mehr hat der Hastor Stiftung einen beneidenswerten Platz in Europa ermöglicht, wenn man Stiftungen dieser Art berücksichtigt. Wir wünschen ihr, dass sie in den nächsten zwölf Jahren noch größer, noch erfolgreicher und noch besser wird. Soll sie neuen Generationen von jungen und gebildeten Menschen, von akademischen Bürgern, den richtigen Weg zeigen, weil sie wahrlich die enorme Kraft unserer bosnisch-herzegowinischen Gesellschaft sind.

Razim Medinić



Slađana Milošević gründet eine Schule zur Hilfe von Grundschulern, Mittelschülern und Studenten

Slađana Milošević ist Studentin des vierten Studienjahres an der Abteilung für Anglistik der Universität Banja Luka. Schon seit 12 Jahren ist sie Stipendiatin der Hastor Stiftung und wie sie sagt, hat sie gerade diese Gelegenheit, die sie vor langer Zeit, im Jahr 2006 bekommen hat, zu der Person gebildet, die sie heute ist und sie dazu geführt, ihr Wissen zu nutzen, um anderen zu helfen. Die selbstlose Unterstützung der Hastor Stiftung hat in Slađana die Hoffnung in eine bessere Zukunft, gute Menschen, unser Land und den Verbleib darin gestärkt. Aus all dem entstand die Idee über ein Projekt unter dem Namen „Škola Studium“, einem Projekt, das mithilfe von Slađanas Entschlossenheit und ihres starken Glaubens in die Idee sehr schnell zum Leben erweckt wurde. Slađana gesteht, dass die Geschichten über geschäftliche Misserfolge und die Unmöglichkeit, eine Arbeit zu finden, sie nicht entmutigt haben. Ganz im Gegensatz, Slađana entschied sich dazu, selbst eine Arbeit zu schaffen und nicht darauf zu warten, dass sich ihr irgendwelche Möglichkeiten von selbst präsentieren. Die „Škola Studium“ entstand Ende letzten Jahres in Banja Luka.

Ihre Geschichte fängt so an:

„Schon im zweiten Studienjahr fing ich an, privaten Englischunterricht zu geben, um in nicht einmal zwei Jahren von 3 Schülern zu unglaublichen 40 zu kommen. Unter diesen Schülern war auch ein Mädchen mit den selben Träumen und Ambitionen wie ich – wir wollten beide eines Tages eine Schule gründen, in der wir sowohl Kinder als auch Erwachsene dazu motivieren würden, an sich zu arbeiten, zu kämpfen und zu verstehen, dass Bildung der einzige Weg ist, der sie zum Ziel und zum Erfolg führen kann. Dieses Mädchen heißt Nikolina Karan und zur Zeit macht sie ihr Masterstudium Angewandte Mathematik in Novi Sad. Davor hat sie ihr Studium an der

Elektrotechnischen Fakultät in Banja Luka abgeschlossen. Ein verantwortungsvolles und ehrgeiziges Mädchen; eines Tages hat sie mir vorgeschlagen, dieses Projekt in die Tat umzusetzen und uns unsere Gelegenheit in der großen Konkurrenz zu erkämpfen. Nach dieser Unternehmung haben wir noch eine wichtige Entscheidung getroffen: wir werden nicht nur eine weitere kommerzielle Schule mit einem einzigen Ziel sein, nämlich dem Profit. Wir werden uns Mühe geben, etwas zu verdienen, aber auch zu helfen, weil das in unserem Land sehr notwendig ist. Dann sind wir an die Arbeit gegangen: wir mussten Kinder mit einer schwierigen materiellen Lage auf dem Gebiet unserer Region finden, sowie Vereine, Stiftungen, zahlreiche Sozialarbeiter überprüfen usw. Nach der erstellten Liste mit einer unglaublichen Zahl, die alle unsere Erwartungen übertroffen hat, haben wir erkannt, wie wichtig es ist, dass in jeder unserer Gruppen mindestens zwei sozial gefährdete Schüler sind, die nichts zahlen müssen und die nur durchs Lernen und durch ihr Wissen unser Vertrauen rechtfertigen sollen. Während ich mit all diesen jungen Talenten gearbeitet habe, deren soziale Lage ihren Fortschritt verhindert hat, habe ich zum ersten Mal verstanden, aber wirklich verstanden, was die Hastor Stiftung für mich gemacht hat und was für eine große Verantwortung ich habe, meinen Schülern die gleiche Möglichkeit zu geben, die mir gegeben wurde. Ich freue mich in der Position zu sein, jungen Menschen, deren Hoffnung in unser Land, die Menschen und das Leben hier immer geringer wird, helfen und sie motivieren zu können.“

Die „Škola Studium“ funktioniert heute als ein kleiner, aber betriebsamer Bürgerverein und ihr primäres Ziel ist den Bildungsstatus unseres Landes zu verbessern und allen Mitgliedern unserer Gesellschaft eine qualitäre Bildung zu ermöglichen. Sie streben danach, allen zu

helfen, ungeachtet der materiellen Lage und der sozialen Umstände einer Person. Aus diesem Grund ist neben den sehr preiswerten Kursen, die sie anbieten, ihr Ziel auch in jeder einzelnen Gruppe mindestens zwei sozial gefährdete Schüler zu haben, die nicht in der Lage sind, die zusätzliche Ausbildung zu finanzieren.

Das Programm der Škola Studium befolgt sowohl den schulischen als auch den außerschulischen Lehrplan und in ihrem Angebot sind Fremdsprachenkurse (Englisch, Deutsch, Italienisch, Russisch und Slowenisch), Kurse in Naturwissenschaften (Mathematik, Physik, Chemie, Grundlagen der Elektrotechnik) sowie kreative Kurse wie Mal- oder Fotografietermine enthalten. In der Schule arbeiten sie mit Mittelschülern und Studenten, die ihr Wissen erweitern, neue Dinge lernen oder die sich für Eintrittsprüfungen vorbereiten und dafür international anerkannte Zertifikate bekommen möchten.

Neben den Gründern der Schule nehmen am Projekt auch Menschen teil, die nicht ausschließlich über den

Verdienst nachdenken, sondern über die zahlreichen positiven Dinge, die diese Arbeit mit sich bringt.

In Zukunft würden sie gerne auch einen Programmierkurs einführen und sind auf der Suche nach Lehrern, aber auch nach Finanzmitteln / Spenden, um Arbeitsmittel wie Laptops, Projektoren und andere IT-Ausstattung zu sichern. Zur Zeit benötigen sie vor allem Computer, einen Projektor und Tische.

Falls die Škola Studium Ihr Interesse geweckt hat, können Sie sich ihre fantastisch gestaltete Website anschauen und dort finden Sie alle Informationen sowie audiovisuelle Materialien. Über den Erfolg und die Qualität der Škola Studium können Sie sich auch aufgrund der ausgezeichneten Rezensionen auf der Facebook Seite der Schule vergewissern.

Džulisa Otuzbir

Web: <https://skolastudium.com/>

Facebook page: <https://www.facebook.com/skolastudium/>





Tajana Marković aus Srebrenica gewinnt Preis beim literarischen Wettbewerb

„wieso ist kultur (für mich) wichtig?“

Unsere Stipendiatin Tajana Marković, Abiturientin des Mittelschulzentrums „Srebrenica“ hat Anfang April den ersten Platz bei dem literarischen Wettbewerb unter dem Namen „Wieso ist Kultur (für mich) wichtig?“ gewonnen.

Tajanas Werk war eins von 250 literarischen Arbeiten von Mittelschülern aus der Republika Srpska bei der Ausschreibung des Amts für Bildung und Pädagogik der Republika Srpska, die in sechs Kategorien veranstaltet wurde. Bis jetzt hat Tajana viele unterschiedliche Preise gewonnen und das ist nur eine Bestätigung dessen, dass sich ihre Arbeit ausgezahlt hat. Schreiben stellt, wie sie sagt, für sie einen wichtigen Teil der Art und Weise, wie sie sich ausdrückt dar und diese will sie auch weiterhin durch Malerei beibehalten. In in

der bevorstehenden Zeit will sie mit den Vorbereitungen für ihre Wunschfakultät weitermachen und sie plant auch weiterhin zu schreiben. Vielleicht werden wir bald Tajanas erstes Buch bezeugen, wieso nicht?

„Die Hastor Stiftung ist für mich eine große Unterstützung, weil ich bis jetzt nicht auf Menschen gestoßen bin, die meine Arbeit und Bemühungen so schätzen. Ich würde gerne auch die Herzlichkeit und das Verständnis aller Menschen aus der Stiftung loben, mit denen ich bis jetzt in Kontakt gekommen bin“ sagte Tajana über unser Redaktionsteam.

Džulisa Otuzbir



Stipendiaten aus Srebrenica unterstützen Reinigungsaktion

Die Stipendiaten aus Srebrenica haben sich im Einklang mit ihren Verantwortungen dazu entschlossen durch eine ehrenamtliche Initiative der Verbesserung der lokalen Ausflugsplätze Guber und Lovac beizutragen. In der Organisation des Vereins „Sara-Srebrenica“, durch die Initiative der Jugendlichen, mit der Unterstützung des SHL-s sowie durch den aktiven Beitrag der Stipendiaten der Hastor Stiftung und der Jugendlichen aus dem Verein „Sara-Srebrenica“ wurde eine Volontäraktion durchgeführt, in der 20 Aktivisten, größtenteils Mittelschüler und Studenten teilgenommen haben.

Das sonnige Wetter wurde dazu genutzt, um den Park an der Position der Guber Allee einzurichten, um den Müll zu sammeln und dekorative Sämlinge und Rosen zu pflanzen. Die Volontäre haben da jedoch nicht aufgehört. Mit gleich viel Energie hat das Team emsig auch am Ausflugsplatz Lovac weitergemacht, wo sie erhebliche Mengen an Plastikverpackungen und anderem Abfall eingesammelt haben.

Dies ist nur eine in Folge vieler Initiativen, die im Rahmen des Projekts „Jugendaktivismus in der Entwicklung der Gemeinde“ durchgeführt werden und hinter denen Jugendliche aus Srebrenica stehen, unterstützt durch die Stiftung SHL – den Fond des Jugendengagements. Die Stipendiaten der Hastor Stiftung haben sich dieser

Aktion angeschlossen und im Rahmen ihrer Aufgaben als Stipendiaten dieser Stiftung sind sie dazu verpflichtet, 10 Stunden monatlich gemeinnützige Arbeit zu leisten, was in dem Prozess der Stärkung des gesellschaftlichen Kapitals und dem Aufbau der Gemeinde von großer Bedeutung ist.

Die Volontärtreffen sind in einer angenehmen Atmosphäre und gemeinnütziger Arbeit vergangen, was zu sichtbaren Resultaten in der Gemeinde geführt hat. Die Zusammenarbeit wurde mit einer Gruppe von Jugendlichen eingegangen, die hinter dem Projekt „Für eine gute Nachbarschaft“ stehen, welches dem aktiven Einbeziehen der Jugendlichen in die Entwicklung der Lokalgemeinde beiträgt, und zwar durch die Teilnahme in den Entscheidungsprozessen sowie durch die Organisation von Initiativen im Rahmen des Jugendaktivismus.

Positive Reaktionen der Medien und Bürger sind auch nicht ausgeblieben und die Volontäre aus Srebrenica versprechen Ihnen neue Abenteuer, in denen sie im vollen Glanz und mit großer Motivation Gutes tun werden.

Ahmo Mehmedović



die Liebesgeschichte von AJLA & ENVER

„Wir zeigen Liebe nicht, indem wir der Person, die wir lieben, in die Augen schauen, sondern indem wir in die gleiche Richtung schauen wie sie“

Es ist allbekannt, dass der menschliche Lebensweg von Anfang an sowohl aus Dingen, die als Folge unserer eigenen Entscheidungen passieren, als auch aus zahlreichen „Zufällen“ besteht, die oft einen bedeutenden Einfluss auf unseren Charakter, aber auch auf unser Leben haben. Das Schicksal spielt oft mit uns und bringt uns in unterschiedliche Lebenssituationen und bringt unterschiedliche Menschen in unser Leben herein. Einige von ihnen bleiben sehr kurz, andere laufen weiter an unserer Seite und bleiben für immer ein Teil unseres Lebens.

Gerade die Hastor Stiftung ist ein Zeuge und ein indirekter Initiator eines solchen schicksalhaften Treffens, der für immer die Lebenswege ihrer zwei ehemaligen Stipendiaten Enver Fejzović und Ajla Čalaš verbunden hat. Enver hat als Stipendiat der Hastor Stiftung mit einer Gruppe von Grundschulern in Ilovača volontiert und Ajlas erster Volontärauftrag nachdem sie ihr Studium angefangen hat, war gerade in dem

selben Ort zu volontieren. Ajla und Enver waren also in unterschiedlichen Zeitabschnitten die Mentoren der gleichen Gruppe von Schülern. Lehrer Ramo, dem Ajla und Enver die Schlüsselrolle des Autors ihrer Liebesgeschichte zuordnen, hat Enver geschickt, um die Drina-Region kennenzulernen. Als zwei alte Stipendiaten, die mit ihrem Engagement innerhalb der Stiftung eine bedeutende Spur hinterlassen haben, wurden Ajla und Enver zur Feierlichen Akademie eingeladen, die zur Feier des zehnjährigen Jubiläums der Hastor Stiftung veranstaltet wurde. Genau dann, am 16. September 2016 wuchs die intensive und langjährige Freundschaft zwischen diesen beiden, heute erfolgreichen jungen Menschen, in den Anfang einer wahrlichen Liebesgeschichte über, die am 22. März 2018 auch mit einer Ehe gekrönt wurde. Wie das Ehepaar Fejzović betont, gab Lehrer Ramo dieser Feierlichkeit eine besondere Dimension und zum Dank trugen Ajla und Enver bei der Feier zum Anfang ihres gemeinsamen Lebens das „Trikot“ der Hastor Stiftung. Es wäre falsch zu denken, dass dies gewöhnliche T-shirts

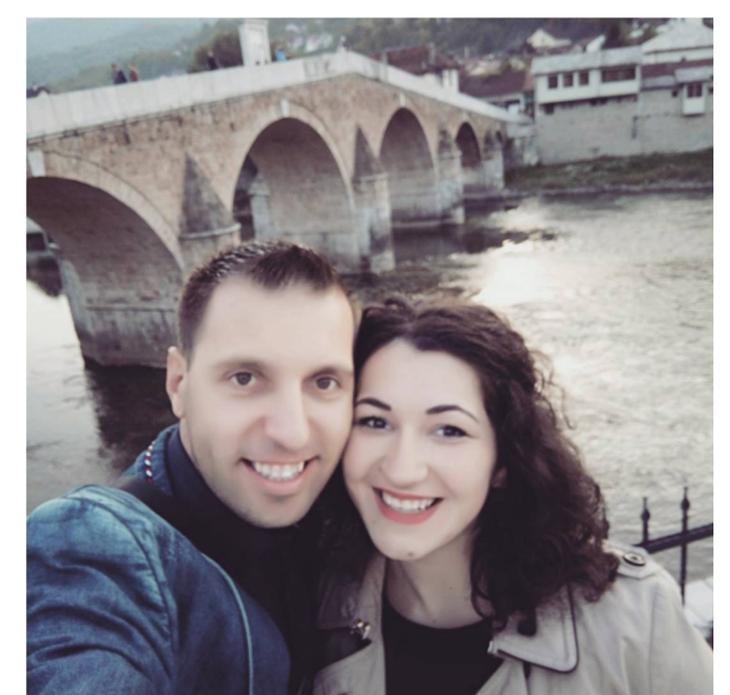
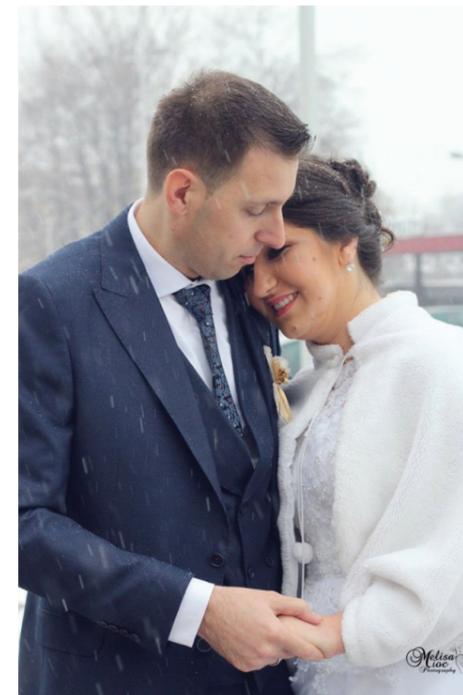
mit dem Logo der Hastor Stiftung sind. Diese „Trikots“ sind ein Symbol der Liebe, der Hingabe, der Achtung und aller anderen essentiellen Werte, die diese Stiftung vertritt und pflegt und schon viele Jahre hintereinander an ihre Stipendiaten weitergibt. Die Stipendiaten der Hastor Stiftung leben konsequent für all das, wofür sich die Stiftung aufrichtig einsetzt und wonach sie strebt und Ajla und Enver sind auf jeden Fall eines solcher Beispiele. Ihren Worten zufolge ist es überflüssig darüber zu reden, was die Hastor Stiftung für sie bedeutet. Sie sind der Meinung, dass das Beschreiben dieser Gefühle lediglich ihren wirklichen Wert verringern würde. Ein genügendes Zeichen ihrer Treue gegenüber der Hastor Stiftung sind die wundervollen Erinnerungen, die sie mit den gemeinsamen Treffen und den Freunden verbinden, die sie dort kennengelernt haben und sie betonen, dass sie sich bei ihren Reisen durch Bosnien und Herzegowina immer mit den Stipendiaten treffen, die sie lange Zeit nicht gesehen haben.

„Als ich zum ersten Mal meine Frau kennengelernt habe, hat sie in mir irgendwelche ungewöhnlichen Gefühle geweckt. Wenn ich mich heute an diesen Moment erinnere, kann ich mit Sicherheit sagen, dass das Liebe auf den ersten Blick war. Hübsch, fröhlich, kommunikativ, sie hat einen besonderen Platz in meinem Herzen eingenommen und heute ist sie meine größte Unterstützung sowie meine Frau, die bis zum Ende meines Lebens auf der Spitze meiner Prioritätsliste

sein wird“, betont Enver. Wie Ajla sagt, war sie ein wenig ängstlich wegen ihren Gefühlen, die durch die intensive Freundschaft mit Enver langsam erweckt wurden, da es wirklich nicht einfach ist, in einer langen und aufrichtigen Freundschaft eine Grenze zu ziehen und sich für eine Beziehung zu entscheiden. Zeit hat ihr jedoch gezeigt, dass sie damit den richtigen Schritt gemacht hat und wahrscheinlich eine der besten Entscheidungen ihres Lebens getroffen hat. Enver und Ajla sind immer noch die besten und aufrichtigsten Freunde und einander die größte Unterstützung und gerade das macht ihre Beziehung noch besonderer und stärker. „Er versteht jeden meiner Blicke, unterstützt mein jedes Lächeln, wir verstehen uns ohne auch ein Wort zu sagen...Ist das denn nicht genug, um jemanden als den wichtigsten Begleiter anzunehmen, der mit euch Hand in Hand gehen wird?“, betont Ajla stolz.

Das Ehepaar Enver und Ajla Fejzović, zwei, junge, erfolgreiche Personen, sind ein Beweis dafür, das im Leben kein Treffen zufällig ist. Indem sie ihre Lebenswege nach einer langjährigen, aufrichtigen Freundschaft mit einander verbunden haben, zeigen sie an ihrem Beispiel, dass wir Liebe nicht zeigen, indem wir der geliebten Person in die Augen schauen, sondern indem wir zusammen mit ihr in die gleiche Richtung schauen. Zufällig und für immer.

Amina Vatreš



Die Geschichte von den reisenden Rucksäcken

In den zwölf Jahren der Existenz der Hastor Stiftung hat sie tausende ihrer Stipendiaten fürs Leben vorbereitet und sie in die Welt geschickt. Sie alle tragen wenigstens ein kleines Stückchen dessen, was uns diese Stiftung in all diesen Jahren gelehrt hat. Ich bin mir sicher, dass sie alle irgendwo in ihrem Herzen die Werte bewahren, die die Hastor Stiftung ihren Stipendiaten selbstlos zu übermitteln versucht hat. Viele von ihnen bewahren irgendwo in ihren Zimmern im Studentenheim oder in der Wärme ihres Heims eine kleine, materielle Sache, ohne großen Wert, die uns, die Stipendiaten und ewigen Volontäre der Hastor Stiftung verbindet und ein Gefühl von Nostalgie und Erinnerungen an fröhliche Momente in uns weckt.

Dies ist die Geschichte von dem Rucksack der Hastor Stiftung, dem Rucksack, den jeder Stipendiat nach der Unterzeichnung seiner ersten Stipendienvertrags bekommt. Einige bekommen ihn früher und einige später; eins ist jedoch sicher – dieser schwarze Rucksack mit dem Logo der Hastor Stiftung hat mehr von der Welt gesehen, mehr Bushaltestellen, mehr Flughäfen und mehr Schulbänke als jeder andere Rucksack auf der Welt.

Dieser Rucksack, der durch die fleißigen Hände der Prevent-Angestellten entstanden ist, hat mehr Exkursionen, Ausflüge, Wanderungen, Treffen und Abschiede miterlebt als jeder andere Rucksack auf der Welt. Das schwöre ich.

Die Studenten, insbesondere die, die in einer anderen Stadt wohnen und studieren, werden mir zustimmen, wenn ich sage, dass es keinen Koffer gibt, der die Praktikabilität und die Freundschaft unseres reisenden Rucksacks ersetzen kann. Wenn wir unsere Familie und die Wärme unseres Heims vermissen, ist der Rucksack der Hastor Stiftung immer irgendwo in einer Ecke unseres Zimmers, bereit für eine weitere Reise, wonach wir dann mit Gesichtern voller Freude und den Gedanken in den Wolken, weil wir bald endlich nach Hause gehen, mit dem Rucksack der Hastor Stiftung auf dem Rücken zur Bushaltestelle rennen und mit dem ersten Bus nach Hause fahren. Ein schöneres Gefühl gibt es nicht. Wer könnte jemals sagen, dass ein gewöhnlicher Rucksack so viele Emotionen wecken kann?

Der Rucksack der Hastor Stiftung ist der beste Freund, wenn es sich um Reisen außerhalb des Landes handelt. Wegen seiner Gemütlichkeit, Praktikabilität, aber auch seines sentimental Werts werden viele Studenten gerade diesen Rucksack als Partner bei ihren Weltreisen nehmen. Mit dem Rucksack der Hastor Stiftung auf dem Rücken und mit ihren Werten tief im Herzen gehen wir so in die Welt.

Džulisa Otuzbir




Milica
Đokanović,
Srebrenica



Milica Đokanović ist eine sehr erfolgreiche, positive, agile und warme Person. Nachdem sie die Mittelschule für Pharmazie abgeschlossen hat, entschied sie sich für ein Studium an der Medizinischen Fakultät in Foča. Heute ist sie Studentin des vierten Studienjahres.

Im Februar dieses Jahres wurde sie Stipendiatin der Hastor Stiftung. Wie Milica sagt, bedeutet das Stipendium für sie sehr viel, insbesondere vom finanziellen Aspekt, weil sie im Oktober 2016 in einem Verkehrsunfall ihre ganze Familie verloren hat und seitdem alleine ihre Ausbildung finanziert. Die Tatsache, dass sie zum Teil der Hastor Stiftung Gemeinschaft geworden ist, hat sie motiviert und

dazu angeregt, noch mehr zu arbeiten und sich noch mehr zu bemühen.

In der Zukunft sieht sie sich als eine erfolgreiche und humane Neuropsychiaterin. Sich selbst beschreibt sie als eine beharrliche, beständige und bescheidene Person und ihre Freizeit verbringt sie gerne mit Freunden, trainiert Kick-Box und liest Bücher.

Ihr Lebensmotto lautet: „Auch wenn das Leben den Sinn verliert, gebt nicht auf!“

Razim Medinić

zwölf jahre



Am 17. April 2018 wurde die Hastor Stiftung zwölf Jahre alt. Zu dieser Gelegenheit verging das monatliche Treffen der Studenten im April im Summieren der geleisteten Arbeit und der erzielten Resultate in den vergangenen zwölf Jahren. Der Direktor der Stiftung, Seid Fijuljanin hat ein schön vorbereitetes Referat über die Entwicklung und die Erfolge der Hastor Stiftung gehalten. Das Referat hat er mithilfe der Administratorinnen Lejla Đonlagić, Amela Dedić und Rabija Sitnić vorbereitet, die auch Bilder bereitgestellt haben, die die Entwicklung der Hastor Stiftung chronologisch geschildert haben. Direktor Fijuljanin hat die Studenten darüber informiert, dass im Jahr 2006 304 Stipendienverträge unterzeichnet wurden, die von Nermina Smajić, einer Volontärin im Rahmen des Administrationsteams der Hastor Stiftung, Samir Redžepović, einem Juristen und Volontären der Hastor Stiftung, und Lehrer Ramo vorbereitet wurden. Mit diesen Verräten hat sich die Hastor Stiftung dazu verpflichtet bis zum 10. in jedem Monat, 12 Mal jährlich Grundschulern 100 KM, Mittelschülern 150 KM und Studenten 250 KM auszuzahlen. Im Jahr 2007 sowie in jedem darauffolgenden Jahr ist die Zahl der Stipendiaten fast zu 50% gestiegen, weshalb 2017 1860 Verträge unterzeichnet worden sind. Da es Stipendiaten gab, die sowohl 2006 als auch 2017 den Stipendienvertrag unterzeichnet haben, hatten sie viel Schönes über die Stiftung zu sagen, weshalb das Treffen auch länger gedauert hat. Während der Direktor über die Entstehung, Entwicklung und die Errungenschaften der Hastor Stiftung gesprochen hat, wurden auf einem Bildschirm Bilder gezeigt, die all diese Ereignisse darstellten und dann haben sich die Studenten gemeldet, die sich auf dem Bild erkannt haben, um etwas mehr über die jeweiligen Bilder zu sagen. Als der Direktor über das Jahr 2007 gesprochen hat, erwähnte er unter anderem auch die Zusammenarbeit mit der Stichting Kinderhulp – Hilfe aus den Niederlanden für Kinder aus Bosnien und Herzegowina, die über 400 Kindern und über 20 Stipendiaten der Hastor Stiftung ermöglicht hat 21 unvergessliche Tage in den Niederlanden zu verbringen. Seinen Vortrag hat er mit einem Bild vervollständigt, das Kinder mit Musikinstrumenten auf einer Wiese zeigt.

Da hat sich Almedina Smajlović gemeldet: „Ich bin da gewesen und ich habe dieses Bild in meinem Photoalbum. Das ist Ernes Arnautović, wir waren in der selben Klasse in der Schule „Srednje“. Aus Srednje hat Lehrer Ramo uns ausgewählt und zusammen mit seiner Frau hat er uns auf dieser Reise begleitet. Es waren auch Schüler aus Ilovača

da, sie wurden von Emina Kulelija begleitet, einer sehr lieben Studentin, aber ich habe sie nie mehr gesehen.

Direktor Fijuljanin hat auch über die Überflutungen und Erdbeben im Jahr 2014 gesprochen, als die Hastor Stiftung unter den ersten sowohl finanzielle und materielle Hilfe geleistet als auch mit physischer Arbeit geholfen hat und dann hat er ein Bild gezeigt, auf dem eine größere Gruppe von Menschen in weißen Schutzanzügen vor einem Bus in Konjević Polje steht.

Da meldete sich Muharem Karać und zeigte wo er auf dem Bild steht, dann zeigten auch Nejra Bašić und Rabija Sitnić auf sich und alle drei erzählten wie es an dem Tag war.

„Der grüne Jadar ist so viel gestiegen, dass er alle Brücken in Konjević Polje zerstört hat“, erzählte Muharem. „Wir sind zu einer Hängebrücke gekommen, die mehr als einen halben Meter auf und ab und fast einen Meter von Seite zur Seite geschwungen ist. Es war schrecklich anzusehen, geschweige denn die Brücke zu überqueren, aber wir haben es geschafft.“

Nejra fügte hinzu: „An zwei Stellen gab es keine Bretter, weshalb mein ganzer Körper gezittert hat bis ich die Brücke überquert habe!“

Rabija erzählte, dass sie nicht glauben konnte, dass Wasser solch großes Gestein wälzen kann: „Drei Häuser in einer Reihe die von dem Schwall betroffen wurden, waren vollkommen überschüttet mit Steinen und Kies!“

„Diese Gruppe von Studenten, die ihr auf diesem Bild seht“, sagte Nejra, „wir haben in sieben Stunden mithilfe einer Spitzhacke, einer Schaufel und einer Schubkarre das ganze Material von den Häusern entfernt. Wir haben alle mit voller Kraft gearbeitet und haben einen kleinen Wettbewerb daraus gemacht, ohne auf die Blasen oder auf die Erschöpfung zu achten.“

„An dem Tag hat uns Herr Nijaz Hastor besucht und uns gelobt“, sagte Muharem, „Er hat damals gesagt: 'Hier muss man eine Brücke bauen'.“

„Bald darauf wurde eine feste und beständige Betonbrücke erbaut, die die zwei Küsten verbindet und Menschen ermöglicht sich miteinander zu treffen, ohne

jegliches Zeichen darüber wer die Brücke gebaut hat und für wen“, sagte Rabija in einem Atemzug.

Željko Simeunić meldete sich und übernahm die Rolle des Sprechers, indem er sich sowohl an Direktor Fijuljanin als auch an die Studenten wendete: „Ja, das ist die Hastor Familie. In meiner Erinnerung ist noch immer das Bild von dem ersten Treffen mit Lehrer Ramo. Ein regnerischer, trüber Tag, der Weg voller Schlamm und in dem Schlamm ein Auto bis zu den Felgen aber auch überall auf den Fenstern und auf dem Dach Erde, die die Räder auf dem Weg von der Schule in Čečava bis zu meinem Haus überall geschleudert haben. Aus dem Auto steigt ein Mann aus, und reicht mit einem Lächeln auf dem Gesicht jedem einzeln die Hand, jedem von insgesamt zwölf Menschen zusammen mit dem Vater und der Mutter. Ich dachte mir, das ist offenbar ein Gast, irgendein großer Freund meiner Familie. Erst als er sich setzte, stellte er sich vor.

„Ich bin Lehrer Ramo, ein Volontär der Hastor Stiftung. Ich bin gekommen, um im Namen der Stiftung einem von ihnen“, dann zeigte er auf uns zehn Kinder, 'ein Stipendium von 100 KM zu verleihen, jeden Monat'. Ich habe es damals nicht glauben können, aber ich habe mich in diesen zwölf Jahren vergewissert.“

Senada Podžić stand auf und sagte: „Das ist dieses 2006. Ich war in der vierten Klasse der Grundschule in Žepa. In dem Jahr hatten wir insgesamt nur fünf Schüler in der Schule und wir waren alle in einem Klassenzimmer. Jemand klopfte an die Tür und der Lehrer gestattete den Besuch. Wir schauten alle auf den Mann, der mit einem

großen Lächeln im Gesicht auf den Lehrer zugeht und ihn so herzlich begrüßt, als würden sie sich schon seit der Kindheit kennen. Der Mann spricht sehr schön, aber ich schaffe es nicht die Sätze miteinander zu verbinden. Er erwähnt Sarajevo, eine Stiftung, 100 KM, Kinder, die auf dem Land leben. Und dann wendet er sich an uns, mit dieser melodischen Stimme eines Lehrers, klare Sprache, deutliche Wörter und Sätze, so als würde er lesen und dabei die Interpunktion beachten. Ich habe es mir damals gemerkt und ich erinnere mich auch heute daran: 'Ich bin Lehrer Ramo, Volontär der Hastor Stiftung. Ich werde jetzt eure Eltern besuchen und ab September werdet ihr per Post jeden Monat 100 KM erhalten – aber ihr müsst gute Schüler sein'. Heute wird die Stiftung 12 Jahre alt und mir scheint es fast als wäre all das gestern gewesen“, sagte Senada.

Es haben sich noch viele weitere Studenten gemeldet, um ihre Meinung über die Hastor Stiftung zu sagen, aber Amela musste das Treffen abschließen. Und auch als Amela gesagt hatte, dass das Treffen zu Ende sei, stand niemand auf. Ihre Erinnerungen daran, wie alles angefangen hat und wohin der Weg geführt hat, was man alles erreicht hat, wurden geweckt und in ihrem Nachdenken merkten sie die Zeit nicht. Ich schaute mir sie an und dachte über jeden Studenten und jede Studentin einzeln nach und ich habe alle gern. Gott bewahre, dass jemand von ihnen das Stipendium verliert, bevor sie ihr Studium abschließen.

Ramo Hastor





Lejla Ramić

erwähnen, dass sie während ihres Studiums auch ein Demonstrator an dem Lehrstuhl für Wirtschaftsrecht war und an dieser Position bis heute geblieben ist. Sie war auch Vizepräsidentin des Europäischen Vereins der Studenten der Rechtswissenschaft Sarajevo, Assistentin an der Sommerschule „Die Rolle der Medien im Kriegskonflikt“, sowie Direktorin des sozialen Programms bei der VIII Ex-Yu Konferenz in Sarajevo. Ihre Rollen hören hier jedoch nicht auf. Sie war auch ein Mitglied des Gewinnerteams der Rechtswissenschaftlichen Fakultät bei dem V staatlichen Wettbewerb im Strafrecht und sie war stets bestrebt, ihr Wissen neben dem Studium auch durch informale Edukation, Kliniken und Seminare zu erweitern, von denen sie besonders die Klinik über internationale und europäische Menschenrechte und die Klinik über Medienrechte hervorhebt.

Unsere Stiftung hat für Lejla während ihrer ganzen Ausbildung einen besonderen und unersetzbaren Platz eingenommen.

„Ich versuche die richtigen Worte zu finden, um unnötige Floskeln zu vermeiden, aber es ist eine Herausforderung die Rolle der Hastor Stiftung im Leben eines jungen Menschen richtig zu schildern. Ich bin schon drei Jahre lang Stipendiatin. Dank der Unterstützung der Hastor Stiftung bin ich selbstständiger geworden und habe mich getraut, mehr zu erreichen als früher. Die Hastor Stiftung ist aus vielen Gründen bedeutsam in meinem Leben, eine Rolle würde ich jedoch besonders hervorheben, nämlich die des Mentors. Die Möglichkeit mit den jüngeren Stipendiaten der Hastor Stiftung, mit diesen wundervollen jungen Menschen zu arbeiten bringt mir große Freude.“

Lejla ist einer der Beweise dafür, dass die Hastor Stiftung in den zwölf Jahren ihrer Arbeit erfolgreich ihre Mission durchführt, geleitet von dem Slogan „Bildung – die Wahl des Gewinners“. In der Rolle eines Mentors bewies sich Lejla als eine äußerst kreative Person, die bestrebt ist ihren Schülern auf eine interessante und persönliche Art und Weise Wissen zu übermitteln.

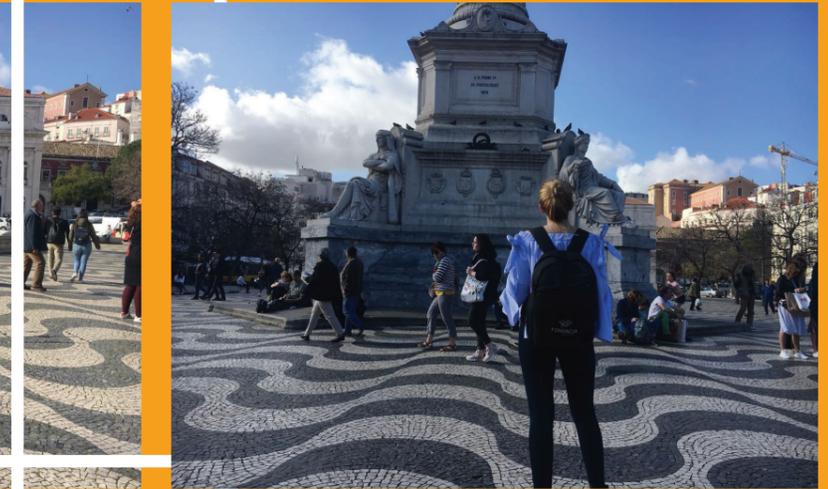
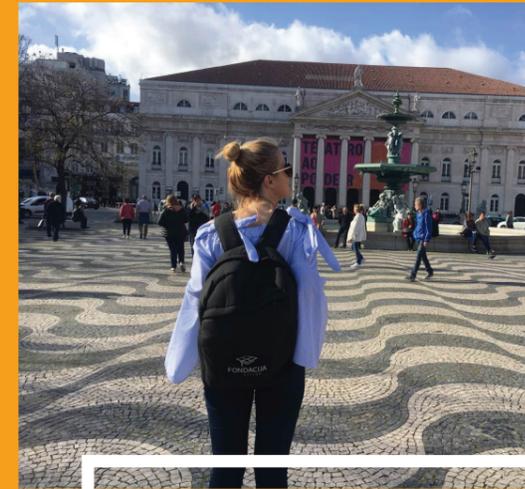
Sie hat ihren Dank ausgedrückt: **„Ich möchte mich bei Lehrer Ramo, dem Direktor und den Mitgliedern des Administrationsteams für all die Chancen und Gelegenheiten bedanken, die sie uns jungen Menschen ermöglichen.“**

Belma Zukić

Lejla Ramić gilt in der Hastor Stiftung als eine der fleißigsten Stipendiatinnen. Mit ihren Aufgaben gegenüber der Hastor Stiftung geht sie sehr verantwortungsvoll um, was sie jedes Mal durch ihre Arbeit in der Administration und insbesondere durch ihre Arbeit als Mentorin der jüngeren Stipendiaten beweist. Lejlas Volontärarbeit als Mentorin ist sehr geschätzt und alles dank ihrer Kreativität und ihrem Wunsch, den Schülern bei diesen Volontärtreffen etwas Neues aber auch Edukatives zu bieten. Die Administration der Hastor Stiftung merkt auch wie sehr sie sich um die Berichte über ihre Volontäraktivitäten bemüht und neben all der Mühe, die sie in ihre Volontärarbeit investiert, schafft es Lejla eine der besten Studentinnen an ihrer Fakultät zu sein, weshalb sie nach dem ersten Studienzyklus die Goldene Auszeichnung der Universität Sarajevo erhalten hat.

Sie wurde in Sarajevo geboren, wo sie die Grundschule und das Erste Gymnasium abgeschlossen hat; das Gymnasium als Stolz der Generation. Nach dem Mittelschulabschluss entscheidet sie sich für ein Studium an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Sarajevo. Das Studium hat sie mit der höchsten Auszeichnung beendet – der Goldenen Auszeichnung der Universität Sarajevo mit einem Notendurchschnitt von 9.85. Zur Zeit macht sie ihr Masterstudium, Richtung Wirtschaftsrecht.

Lejlas Arbeit äußert sich jedoch nicht nur in ihrem Erfolg in der Schule oder im Studium. Man muss auch



„Die reisenden Rucksäcke“

Mehmed Mehić- London, UK
Emina Adilović- Graz, Austrija
Džulisa Otuzbir- Lisabon, Portugal



Nejla Dedić

Osman ef. Redžović Medresse
Visoko

HASTOR STIFTUNG

Bulevar Meše Selimovića 16, Sarajevo
033 774 789
033 774 823
fondacija@hastor.ba

REDAKTION

Džulisa Otuzbir
Razim Medinić
Belma Zukić
Amina Vatreš

ÜBERSETZERINNEN

Marina Cvjetković-Stojadinović